

FRÜHNEBEL

Kelten
Römer
Alemannen

Kulturwoche
Staufen 95

Flurstadt Staufen 8. 9. - 17. 9.

Zum Thema der diesjährigen Kulturwoche haben wir die frühen Kulturen in unserer Region gewählt. Zum einen des allgemein gesteigerten Interesses wegen, geschichtliche Wurzeln wieder bewußt zu machen, aber auch aufgrund der Erkenntnis, daß die Kultur unserer „barbarischen“ Vorfahren neben der griechisch-römischen Antike und neben der arabischen Kultur durchaus zu den Grundlagen unserer abendländischen Zivilisation gehört.

Vor mehr als 2000 Jahren, bis etwa um Christi Geburt, war der Breisgau, wie ganz Süddeutschland, von keltischen Stämmen besiedelt. Viele Berg-, Wasser- und Flurnamen haben uns diese Ureinwohner, die keine Tempel bauten und keine Schrift wollten, hinterlassen. Geblieben sind, neben archäologischen Zeugnissen, vor allem ihre Mythen und Sagen, die die Phantasie der Menschen bis heute beflügeln.

Kurz nach der Zeitenwende besetzten römische Truppen Südwestdeutschland und gliederten das Land in das römische Imperium ein. Kastelle entstanden, Gutshöfe mit Weinanbau und Kirschplantagen, Straßen und Brücken wurden gebaut, Silberbergbau betrieben.

Nach rund 200jähriger Besatzung waren es germanische Stämme aus dem Norden, die das Land in Beschlag nahmen. Die Alemannen vertrieben die römischen Truppen, ließen sich hier nieder und siedeln seither in einem Land, das seitdem nahezu unverändert Bestand hat, seit nunmehr über 1700 Jahren.

Ich möchte Sie einladen zu einer Reise, die von der Steinzeit bis zur Christianisierung führt – mit Theateraufführungen, Ausstellungen, Lesungen, Filmen, Vorträgen und Konzerten. Dabei wünsche ich Ihnen anregende und unterhaltsame Stunden in der Fauststadt.

Impressum

Veranstalter Stadt Staufen, mit Unterstützung
des Goethe-Instituts Staufen

Konzeption, Organisation Germar Seeliger
Titelgrafik Marc Geard, Neuseeland
Gestaltung Büro Scheduling/Nikola Dietsche
Satz/Druck buchheim druck
Fotonachweis Stadt Staufen



W. Graf von Hohenithal

Graf von Hohenithal
Bürgermeister

Zeittafel Südwestdeutschland

Veranstaltung siehe Seite:

bis 8000 v. Ch.	Altsteinzeit. Baumlose Steppe. Mammuts, Bisons, Rentiere. Nomadisierende Jäger. Entstehung der Sprache.	9	437	Die Hunnen erreichen den Mittelrhein und zerstören das Reich der germanischen Burgunder (Nibelungen) unter König Gundahar (Gunther). Diese siedeln sich an Genfer See und Rhöne an (Burgund).	22-24
ab 8000 v. Ch.	Klimawechsel durch nacheiszeitliche Erwärmung. Dichte Eichenmischwälder mit Hirschen, Wildschweinen und Kleintieren breiten sich aus.		443	Die Alemannen erobern das Elsaß und die Schweiz und erreichen ihre größte territoriale Ausdehnung. Rom zieht seine Truppen endgültig von Rhein und Donau ab.	
ab 5000 v. Ch.	Jungsteinzeitliche „Kulturrevolution“: Ackerbauern und Viehzüchter produzieren ihre Nahrung selbst, Dörfer entstehen.	8	451/53	Die „wilden“, kriegerischen Alemannen werden zu sesshaften Bauern (Dörfer mit der Endung „-ingen“). Ein römisches Heer und verbündete Germanen schlagen die Hunnen über den Rhein zurück (Schlacht auf den Katalaunischen Feldern bei Troyes, 160.000 Tote).	20
ab 2000 v. Ch.	Bronzezeit. Die eingewanderten Indogermanen teilen sich in Einzelvölker (u. a. Germanen, Kelten, Slawen, Griechen, Italiker). Bergbau, Handwerk, Handelsstraßen.		476	König Attila (Etzel) stirbt in der Hochzeitsnacht mit seiner germanischen Frau Hildiko (Kriemhild). Zerfall des Hunnenreiches.	
ab 500 v. Ch.	Das geheimnisumwitterte Volk der Kelten (Gallier) breitet sich von Donau und Oberrhein über ganz Europa aus. Ihr Kulturraum reicht schließlich von Spanien und Irland bis in die Türkei. An der Spitze stehen eine kriegerische Aristokratie (erstmalig Eisenwaffen) und die Priesterschaft (Druiden). Die Kelten gründen Städte, aber keine Staaten.	5 10-14 20	486	Der Germanenfürst Odoaker, Führer des aus germanischen Söldnern bestehenden römischen Heeres, stürzt Kaiser Romulus Augustus. Ende des weströmischen Kaiserreichs.	18-19
ab 100 v. Ch.	Germanische Stämme bedrängen von Norden die Kelten und das Römische Reich. Sie überschreiten den Rhein und besetzen das gallische Elsaß.		496	Der aus dem Geschlecht der Merowinger stammende König der germanischen Franken, Chlodwig I., besiegt den letzten römischen Machthaber in Gallien und begründet das Frankenreich mit Paris als Hauptstadt.	
58 – 51 v. Ch.	Cäsar erobert in einem brutalen Feldzug Gallien und schlägt die Germanen am Fuße der Vogesen. Der Rhein wird Grenze des römischen Imperiums, die keltische Welt zerfällt.		500 – 700	Die Franken unterwerfen Alemannien. Chlodwig läßt sich nach der entscheidenden Schlacht taufen, das Christentum wird Staatsreligion.	26
15 v. Ch. – 122 n. Ch.	Unter Kaiser Augustus beginnt die Besetzung Südwestdeutschlands durch die Römer. Gegen die Germanengefahr aus dem Norden wird der Limes zwischen Rhein und Donau errichtet.		700 – 750	Christianisierung. Kampf der römischen Kirche, mit Unterstützung des fränkischen Königshauses, gegen irischschottische Missionsmönche (Pirmin, Columban, Gallus, St. Trudpert u. a.) und gegen germanisch-heidnischen Götterglauben.	25
260 – 370	Die kriegerischen Alemannen (ein Zusammenschluß verschiedener germanischer Stämme = „alle Mann“) überrennen den Limes, massakrieren die romanisierte keltische Urbevölkerung und besiedeln Südwestdeutschland.	15-17	768	Nach einem Aufstand gegen das fränkisch-karolingische Königshaus Vernichtung fast des gesamten alemannischen Adels. Alemannien wird in fränkische Grafschaften aufgeteilt.	20
375	Der Einfall des Reitervolks der Hunnen unter Attila nach Europa löst die Völkerwanderung aus.	20	770	Geistig-kulturelle Blüte durch reges Klosterleben (St. Gallen, Reichenau, Murbach). Entstehen der althochdeutschen Sprache.	25
390/391	Der Mailänder Bischof Ambrosius zwingt den römischen Kaiser Theodosius zur öffentlichen Buße, weil er 7000 aufständische Bürger im Zirkus umbringen ließ. Das Christentum wird römische Staatsreligion.	26-27	800	Karl der Große wird König des riesigen Frankenreiches. Erneuert die Idee des römischen Kaisertums mit starker Zentralgewalt, gestützt auf die römische Kirche.	
				Erste Erwähnung Staufens in einer Schenkungsurkunde an das Kloster Lorsch (Codex Laureshamensis).	
				Kaiserkrönung Karls des Großen in Rom durch Papst Leo III. Beginn des Heiligen Römischen Reiches (deutscher Nation).	

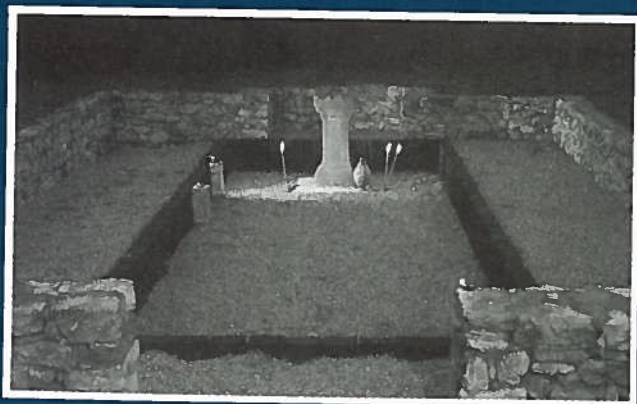
Fotoausstellung Leif Geiges

Spuren – Frühkulturen am OberrheinVernissage: **Samstag, 9. 9., 18 Uhr**

Begrüßung: Dr. Werner Schmitz,

Leiter des Goethe-Instituts Staufen

Einführung: Michael Guttenberg, Mengen

Öffnungszeiten: Mo – Do 8 – 18.30 Uhr
Fr 8 – 17.00 Uhr

Am 9. September 1915 in einer Freiburger Künstlerfamilie geboren, besuchte Leif Geiges die Kunstakademie in Berlin (Grafik, Wissenschaftliche Fotografie, Film, Kunstgeschichte) und studierte Werbepsychologie. Längere Reportagerreisen im Auftrag internationaler Zeitschriften führten ihn durch Fernost, Nordafrika und die USA. In Europa arbeitete er vorwiegend in Skandinavien, Irland und auf dem Balkan.

Große Erfolge hatte der international renommierte Fotograf auch mit seinen vielfach preisgekrönten Bildbänden, bei denen er besonderen Wert auf die Darstellung kunsthistorischer und geschichtlicher Zusammenhänge legte.

Leif Geiges starb 1990 in Staufen. Aus Anlaß seines 80. Geburtstages zeigt die Ausstellung des Goethe-Instituts eine Auswahl Fotografien, die sich mit den Spuren und Zeugnissen früherer Kulturen am Oberrhein befassen.

Ursula Kröll

Kelten

Ölbilder und Aquarell/Mischtechniken

Vernissage: **Sonntag, 10. 9., 11 Uhr**

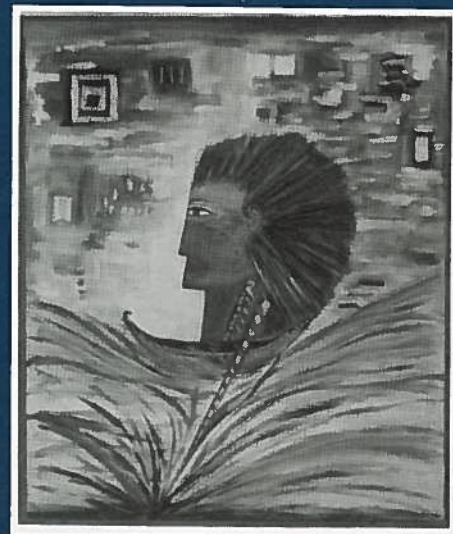
Begrüßung: Manfred Kluckert, Galerist

Einführung durch die Künstlerin

Öffnungszeiten: Mo – Fr 12 – 24 Uhr
Sa 10 – 24 Uhr
So 15 – 24 Uhr

Die Malerin Ursula Kröll lebt in Wehr, wo sie als Psychologin ein eigenes Büro betreibt. Neben ihrem wissenschaftlichen Studium nahm sie Privatunterricht bei dem Pariser Maler Michel Molinier, wo Ölmalerei und Aquarelltechniken im Mittelpunkt ihrer Ausbildung standen.

Ihre Aquarell/Mischtechniken leben von freien Farbinterpretationen, die im Kontrast zu gezeichneten Figuren stehen. Die Ölbilder stehen in engem Zusammenhang mit Themen, die Ursula Kröll auch als Autorin bearbeitet hat: z. B. „Die Kelten“.



9.9. SA

15 – 18 Uhr Burgruine
(bei Regen: Lilienhof)

Steinzeittechniken

Experimentalarchäologie: Max Zurbuchen, Schweiz
Imbiß (Steinzeiteintopf/Met): Mechthild Michels, Archäologin

Vor 20.000 Jahren erlegten nomadisierende Jäger am Staufener Burgberg Mammuts und Rentiere, vor 7000 Jahren wurden die Menschen hier sesshaft. Sie begannen, die Wälder zu roden und die Wildnis urbar zu machen.

Welcher Techniken sie sich dabei bedienten demonstriert auf eindrucksvolle Weise der Schweizer Prähistoriker Max Zurbuchen. Mit originalgetreuen Nachbildungen jungsteinzeitlicher Werkzeuge können sich auch die Besucher an Steinbohrungen, Knochen- und Geweihbearbeitung oder Feuerschlagen versuchen.

Wer will, kann außerdem Met und einen Original-Steinzeiteintopf aus Getreide, Gemüse, Fleisch, Kräutern und Gewürzen probieren.



Bei schlechter Witterung finden die Veranstaltungen im Lilienhof statt.

8 Eintritt frei

20.30 Uhr Burgruine
(bei Regen: Belchenhalle)

SA 9.9.

Open-Air-Film

Am Anfang war das Feuer

Frankreich/Kanada 1981
Regie: Jean-Jaques Annaud
Farbe/95 Min./ab 12 J.



Die Erde vor rund 80.000 Jahren. Der Stamm der Ulam wird von Neandertalern überfallen. Auf der Flucht verlieren sie das lebenswichtige Feuer. Drei junge Männer werden ausgewählt, es wiederzubeschaffen. Ihre Reise durch die urzeitliche Welt wird zu einer spannenden und gefährlichen Odyssee.

An dem verblüffend authentisch wirkenden Steinzeithriller arbeitete ein Heer von Kostümschneidern und Maskenbildnern. Elefanten und Löwen wurden trainiert und in täuschend echt wirkende Mammuts und Säbelzahn tiger verwandelt. Verhaltensforscher entwickelten eine dem Urmenschen adäquate Körpersprache und Sprachwissenschaftler entwarfen eigens eine 100 Wörter umfassende Urzeitsprache. Die bizarren Naturkulissen fand man in Kenia und Island. Regisseur **Jean-Jaques Annaud** („Der Name der Rose“, „Sehnsucht nach Afrika“) gelang so ein aufregender Film über den Aufbruch der Menschheit, der weit über dem Niveau herkömmlicher Fantasy- und Höhlenabenteuer liegt und bislang einzigartig geblieben ist. Oscarprämiiert!

– in Zusammenarbeit mit dem Institut Francais und dem Kommunalen Kino Freiburg –



Eintritt:
DM 10,-

Keltische Mythen und Märchen Sirona und der Keltenfürst

Erzähler: **Hansjörg Ostermayer**

Harfe: **Siobhán Armstrong**

Eine Geschichte um den „Keltenfürsten von Hochdorf“
mit keltischer Musik, ab 7 Jahre



– in Zusammenarbeit mit der
Öffentl. Bücherei Staufen –

Um 500 v. Ch. lebten in
Süddeutschland, der Schweiz
und in Burgund mächtige
Fürsten auf ausgedehnten
Höhenburgen. Wir wissen
von ihnen nur, was die Ar-
chäologen ausgruben, denn
Geschichtsschreibung be-
trieb das Volk der Kelten
nicht. Ihre Geschichte lebte
von Generation zu Genera-
tion nur in den Gesängen

und Erzählungen der Barden und Druiden. Aber diese keltischen
Mythen und Sagen leben bis heute fort.



Hansjörg Ostermayer, Mitglied der „Europä-
ischen Märchengesellschaft“, versteht es auf
meisterhafte Weise, mit seinen Erzählungen
das Publikum zu fesseln. Durch Mimik, Gestik
und Bewegung erhalten bei ihm alle Figuren
ein Eigenleben und trotz überschwenglicher

Fabulierlust ist doch jedes Detail seiner Geschichte aus der
keltischen Mythologie verbürgt – und also wahr.

Begleitet wird der moderne Barde von der berühmten irischen
Harfenspielerin **Siobhán Armstrong**, die durch ihr einfüh-
lsames Spiel und ihre wunderschönen Lieder dazu beiträgt,
daß aus dem Erzählnachmittag ganz sicher ein besonderes
Erlebnis wird. (Siehe auch S. 12)

Dauer: 70 Min.

10 Eintritt: DM 10,-

Thomas Lehner

Die Kelten kehren zurück

Vortrag/Assemblage



„Ich achte die Bücher wie auch das,
was sie nicht wissen“ (Talisien)

Die Kathedralen stehen auf ihren Quellheiligtümern.

Unsere Kinomythen beruhen auf ihrer Dichtung.

Viele Popsongs enthalten ihre Musik.

Der Regionalismus in Europa wurzelt in ihrem Willen zur Un-
abhängigkeit.

Jeder dritte Orts-, Fluß-, Bergname geht auf ihre genaue Wahr-
nehmung der Natur zurück.

In Comics wie „Asterix“ sprechen sie noch heute zu uns.

Thomas Lehner, Her-
ausgeber des Sam-
melbandes „Kelti-
sches Bewußtsein“,
schildert die Kelten
weniger als historis-
ches Volk, sondern
stellt sie als euro-
päische Kulturströ-
mung dar, die in
vielen Windungen bis
in unsere Zeit reicht.
Eine Assemblage aus
Gedichten, Erzählun-
gen, Originaltönen
und Liedern.



Dauer: 90 Minuten

Eintritt: DM 10,-

Gälisches Konzert

Siobhán Armstrong (Irland) - keltische Harfe
Jerry Burke (Irland) - Sean-nós-Gesang

Bis in unsere Zeit haben sich Reste keltischer Kultur in der Bretagne, in Wales, Schottland und vor allem in Irland erhalten.

Jerry Burke, Attraktion irischer Folkfestivals, gehört zu der knappen Handvoll Sänger, die die Kunst des Sean-nós-Gesangs noch beherrschen – eines traditionellen keltischen a-capella-Gesangs mit zarten, wundersam ornamentierten Melodien. Die einzigartige Atmosphäre seiner Konzerte schafft der Künstler nicht zuletzt durch die spezielle Art seiner Ansagen, des „story telling“.

Siobhán Armstrong wurde in Dublin geboren und hat hier ihr Musikstudium mit Auszeichnung abgeschlossen. Mit ihrer faszinierenden Spieltechnik hat sie alle wichtigen Harfenwettbewerbe Irlands und den „Concours International de Harpe

Celtique“ in der Bretagne gewonnen.

Neben dem Reiz der ungewohnten gälischen Sprache besticht ihr Gesang mit Vibrationen und Resonanzüberlagerungen, die den keltischen Liedern ihre besondere Note geben.

Siobhán Armstrong arbeitet mit renommierten internationalen Ensembles für alte Musik zusammen, zahlreiche Konzertreisen führten sie durch Europa, die USA und nach Japan. Für ihr Konzert auf der Staufener Kulturwoche unterbricht sie eine solche Tournee.

Dauer: 90 Min. (mit Pause)

12 Eintritt: DM 20,-/erm. 15,-



Georg Schmidt-Abels

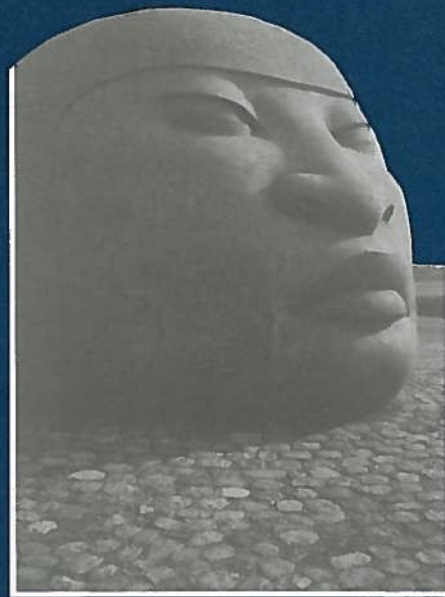
Starke Plätze in der Region

Dia-Vortrag

Geheimnisvolle Orte und merkwürdige Geschichten, sagenumwobene Felsen und Höhlen, Burgen und Kapellen, alte Siedlungs- und Kultstätten. Eine Bilderreise durch Südbaden, zum Schweizer Jura und in die Vogesen.



Georg Schmidt-Abels berichtet in seinen Radiosendungen, Dia-Vorträgen und Büchern seit vielen Jahren über die Landschaft am Oberrhein. Er ist Mitarbeiter des Südwestfunks und der Universität Freiburg. Zuletzt erschien von ihm „Geheimnisvoller Breisgau – Wege zu magischen Hügeln“ (Waldkircher Verlag 1995)



Dauer: 70 Min.
 Eintritt: DM 10,-

Roland Kroell

Archaische & Keltische Gesänge

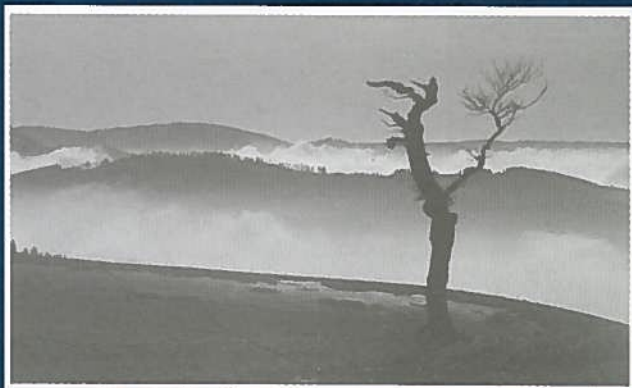
Flöten, Dudelsack, Dulcimer, Glasharfe, Gongs



Originale keltische Liedüberlieferungen von Gesängen und Heldenliedern aus Wales haben Roland Kroell zu einer Annäherung an die Urform keltischer Musik inspiriert. In neun Jahren hat der Künstler, der als Komponist und Autor im Südschwarzwald lebt, seine archaischen Gesänge entwickelt.

Mit Dudelsack, Dulcimer, Flöten, Gongs und Glasharfe schuf er jene geheimnisvollen, obertonreichen Melodien, die lange nachklingen und den Zuhörer in einen mystischen Bann ziehen. Dazu ein Gesang wie alte Zauberformeln, zusammengesetzt aus keltischen Silben.

Roland Kroell erinnert mit seinem außergewöhnlichen Konzert an jene Keltenstämme, die vor 2000 Jahren zwischen Alpen und Schwarzwald ansässig waren. So erfährt man zwischen den Liedern auch viel Wissenswertes über die Historie des Volkes, über den Belchenkult und über viele Flur-, Berg- und Gewässernamen, die heute noch in unserer Gegend auf keltische Abstammung hinweisen.



14 Dauer: 70 Min. Eintritt: DM 15,-

Rolf Hochhuth

Julia oder Der Weg zur Macht

Lesung

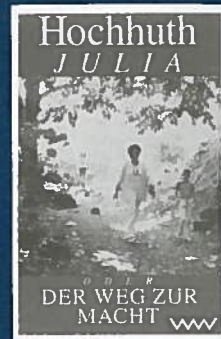


Rolf Hochhuth, einer der bekanntesten und erfolgreichsten lebenden Dramatiker deutscher Sprache, arbeitete als Buchhändler, Lektor und Herausgeber; seit 1963 lebt er als freier Schriftsteller in der Schweiz. Neben dem Drama „Der Stellvertreter“ schrieb er zahlreiche weitere Stücke, Erzählungen, Gedichte und Essays sowie zuletzt das vieldiskutierte Stück „Wessis in Weimar – Szenen aus einem besetzten Land“. Die Erzählung „Julia oder Der Weg zur Macht“ erschien Anfang dieses Jahres.

Golden sei das Rom der Zeitenwende gewesen, sagt die Überlieferung, Kaiser Augustus ein Friedensfürst. Was aber mögen die kaiserlichen Kinder und Enkel empfunden haben, die ermordet oder hingerichtet oder – wie Julia – auf öde Felseninseln verbannt wurden? Warum mußte der größte aller Dichter, Ovid, die langen letzten Jahre seines Lebens am Schwarzen Meer verbringen?

Um an die Macht zu kommen ist jedes Mittel recht – damals wie heute. Nur gesagt wird es nicht. Am wenigsten von denen, die es wissen müßten: den Historikern. Mit ihnen setzt Rolf Hochhuth sich auseinander.

Sein neues Buch ist atemberaubend in der Darstellung tragischer Schicksale wie krimineller Energien. Auf fesselnde Weise erzählt der streitbare Autor die Geschichte der Verbrechen und von den Verbrechen der Geschichtsschreibung.

Dauer: 90 Min.
Eintritt: DM 15,-/erm. 10,-

16.00 Uhr

Venus und Hund

Römische Brett- und Geschicklichkeitsspiele

Eines der beliebtesten Freizeitvergnügen in römischer Zeit für Jung und Alt waren Spiele: taktische Brettspiele, verschiedene Würfelspiele und Geschicklichkeitsspiele mit kleinen Knöchelchen und Nüssen.



Die Rekonstruktion der Spiele und ihrer Regeln war möglich durch archäologische Funde, bildliche Darstellungen und die lateinische Literatur. Unter Anleitung von Petra Mayer-Reppert M. A. können die Besucher selbst ein Spielchen wagen.

Dauer: 120 Min. Eintritt frei (bei Regen: Stubenhaus)

18.00 Uhr

Von Tunika, Toga und Palla ... Römische Modenschau

Großen Erfolg mit seinen Modenschauen der Antike hat seit Jahren Dr. Bernhard Cämmerer, Leiter des Römermuseums Osterburken und der provinziäl-römischen Archäologie am Badischen Landesmuseum Karlsruhe.

Während der Schau gibt er eine anschauliche Einführung in das korrekte Anlegen nachgeschneiderter originaler Kleidungsstücke, auch die Zuschauer können sich mit dem Tragegefühl antiker Gewänder vertraut machen.

– in Zusammenarbeit mit dem Badischen Landesmuseum Karlsruhe –

Dauer: 60 Min. Eintritt frei
(bei Regen: Martinsheim)



Festmahl des Lukullus

Original römisches Bankett nach den Rezepten des Apicius

Marcus Gavius Apicius war ein römischer Feinschmecker zu Zeiten des Augustus und Tiberius, also um die Zeitenwende. Unter seinem Namen ist das bekannteste Kochbuch, das die römische Literatur kennt, überliefert.

Unsere im Kupferkessel auf Holzkohlefeuer zubereitete *cena romana* (römisches Abendmahl) umfaßt sieben Gänge:

Apéritif

vier Vorspeisen

Hauptgericht

Nachspeise

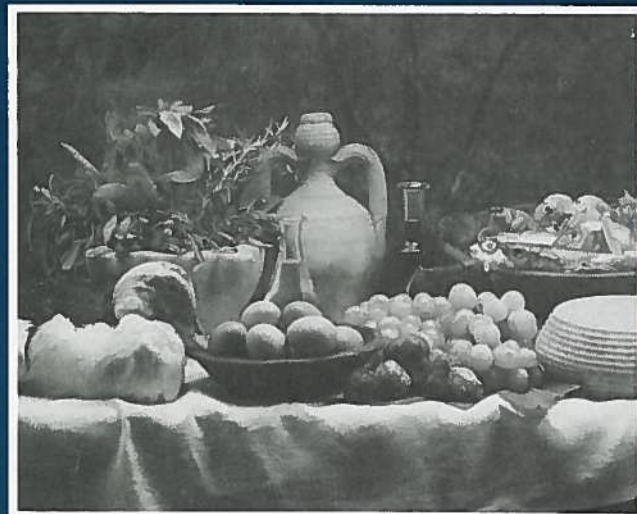
Dazu werden Weinbrötchen und einheimischer Wein gereicht.

Küchenleitung: Iblomaria

Bitte beachten Sie die beschränkte Teilnehmerzahl von 30 Personen pro Abend !

Dauer: ca. 150 Min.

Obolus: DM 45,- (inklusive Vorkoster)



13.9. MI
14.9. DO

20 Uhr Belchenhalle

Schauspiel Halle – neues theater

Romulus der Große

Ungeschichtlich historische Komödie
in vier Akten von Friedrich Dürrenmatt

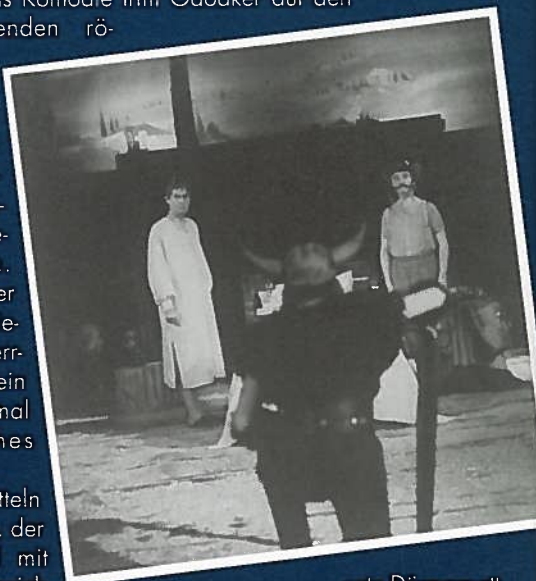
Der Untergang des Weströmischen Reiches läßt sich genau datieren: am 16. März 476 n. Ch. stürzt der Germanenfürst Odoaker den letzten weströmischen Kaiser Romulus Augustus. In Dürrenmatts Komödie trifft Odoaker auf den hühnerzüchtenden rö-

mischen Kaiser, der alles tut, den Zerfall des räuberischen Imperiums bewußt zu beschleunigen. Aber Odoaker will weder siegen noch herrschen, will kein neues, diesmal germanisches Weltreich ...

Mit den Mitteln der Groteske, der Parodie und mit Dialogwitz zeich-

nete Dürrenmatt dieses Spiel vom weisen Narren, der es vorzieht, als Kaiser vor der Geschichte klein zu sein, um sich seine Größe als Mensch bewahren zu können.

Der Schweizer Schriftsteller Friedrich Dürrenmatt (1921 – 1990) zählt zu den bedeutendsten Bühnenaufgebern unseres Jahrhunderts. Zu seinen erfolgreichsten Werken gehören u. a. die Dramen „Ein Engel kommt nach Babylon“, „Der Besuch der alten Dame“, „Die Physiker“ und die Romane „Der Richter und sein Henker“ sowie „Der Verdacht“.



ROMULUS AUGUSTUS, Kaiser von Westrom
JULIA, seine Frau
REA, seine Tochter
ZENO, DER ISAUER, Kaiser von Ostrom
AMILIAN, römischer Patrizier
MARES, Kriegsminister
TULLIUS ROTUNDUS, Innenminister
SPURIUS TITUS MAMMA, Reiterpräfekt
ACHILLES, Kammerdiener
PYRAMUS, Kammerdiener
APOLLYON, Kunsthandler
CÄSAR RUPF, Industrieller
PHYLAX, Schauspieler
ODOAKER, Fürst der Germanen
THEODERICH, sein Neffe
PHOSPHORIDOS, Kämmerer
1. DIENSTMANN
2. DIENSTMANN
EILBOTE
KOCH

Regie: Peter Sodann
Ausstattung: Rolf Klemm

Siegfried Voß
Elke Franke
Ulla Wagener
Thomas Just
Peer-Uwe Teska
Klaus-Rudolf Weber
Stanislaw Brankatschk
Karl-Fred Müller
Axel Reinshagen
Hilmar Eichhorn
Joachim Unger
Lutz Teschner
Jörg Simonides
Reinhard Straube
Jörg Simonides
Raik Gayda
Raik Gayda
David Gerlach
Raik Gayda
Henning Pekar

Musik: Simone Danaylowa
Dramaturgie: Erhard Preuk

Premiere hatte die Komödie im März 1987 am Landestheater Halle, im Oktober 1991 wurde das erfolgreiche Stück erneut in den Spielplan aufgenommen. Wir freuen uns, daß es gelang, die aufwendige Inszenierung nach Staufen einzuladen.



Eintritt: (numerierte Plätze)
Platz 1 DM 25,-/erm. 20,-
Platz 2 DM 20,-/erm. 15,-

Dauer:
120 Min.

(Das Publikum wird gebeten, in der Pause den Saal zu verlassen) 19

15.9. **FR**
16.9. **SA**

20 Uhr Stadtschloß
(bei Regen: Belchenhalle)

Freilufttheater

Die Nibelungen – ein germanischer Spaß

Kleines Theater Frankfurt/Oder

Eine Parodie auf das bekannteste deutsche Heldenepos.

Wir wissen Bescheid. Kriemhild liebt Siegfried, den Drachentöter mit dem Lindenblatt, und der hilft König Gunther, versteckt unter einer Tarnkappe, die starke Brünhild im Zweikampf und im Ehebett zu besiegen. Brünhild sinnt auf Rache (Sie erinnern sich, Hagen von Tronje kommt ins Spiel).

Aber in diesem Stück muckt Gunther auf – der Schauspieler will lieber die Rolle des Siegfried spielen und Hagen ist gar nicht nötig, um Siegfried zu meucheln ...

Das Kleine Theater Frankfurt, 1992 als freie Gruppe aus einem abgewickelten kommunalen Theater hervorgegangen, geizt in seiner Version der „Nibelungen“ nicht mit optischen und akustischen Effekten. Ein kurzweiliger Freilichtulk, der die literarische Vorlage nicht allzu ernst nimmt.



Es spielen:

Lisa Tillmann
Kathleen Gallego-Zapate
Thomas Jahn
Michael Gitter
Astrid Griesbach

Musiker: Eduardo Villegas

Regie: Astrid Griesbach
Bühne: Anja Ducklau
Kostüme: Claudia Naumann
Technik/ André Nowka/
Licht: Ch. Bandiko

Dauer: 70 Min.
Eintritt: DM 15,- 23

Die Nibelungen

Film-Matinee

Teil 1: Siegfrieds Tod
Teil 2: Kriemhilds Rache

Deutschland 1923/24
Regie: Fritz Lang
s/w-Film, je 120 Min.

Zwischen den beiden Filmen gibt es eine etwa 45minütige Pause, in der ein Mittagessen gereicht wird: wahlweise Zunge in Burgundersauce oder Schnitzel mit Salat, dazu Grauer Burgunder.

Das Nibelungenlied wurde um 1200 von einem unbekanntem Verfasser niedergeschrieben, behandelt aber Stoffe aus der Zeit der Völkerwanderung, 750 Jahre früher.

Im ersten Teil des Films wird die Geschichte von Siegfrieds Kampf mit dem Drachen, seinem Bad in dessen Blut, vom Kampf mit Alberich, dem Hüter des Nibelungenschatzes, von der Hilfe für König Gunther beim Werben um Brunhild und von der Hochzeit mit Kriemhild erzählt. Er endet mit dem Tod Siegfrieds durch Hagen von Tronje und Kriemhilds Racheschwur.

Im zweiten Teil wird Kriemhild die Frau des Hunnenkönigs Etzel und bringt einen Sohn zur Welt. Sie lädt ihre Brüder und Hagen auf Etzels Burg, wo große Festlichkeiten zu Ehren der Gäste aus Worms beginnen. Doch insgeheim rüsten die Hunnen zum Kampf ... Kriemhilds Rachedurst ist erst gestillt, als der letzte der Nibelungen getötet ist.

Fritz Lang gehörte in den 20er Jahren zu den führenden deutschen Regisseuren („Der müde Tod“, „Dr. Mabuse“, „Metropolis“). 1933 emigrierte er in die USA und hatte Erfolg in Hollywood („Hangmen also die“, „Ministerium der Angst“, „The blue Gardenia“).

Pirmin oder Der Name der Rose am Oberrhein

Öffentliches Gespräch

mit Jakob Streit (CH), Dieter Geuenich (D), Sergius Golowin (CH)
Gesprächsleitung: Thomas Lehner, SWF-Kulturredakteur

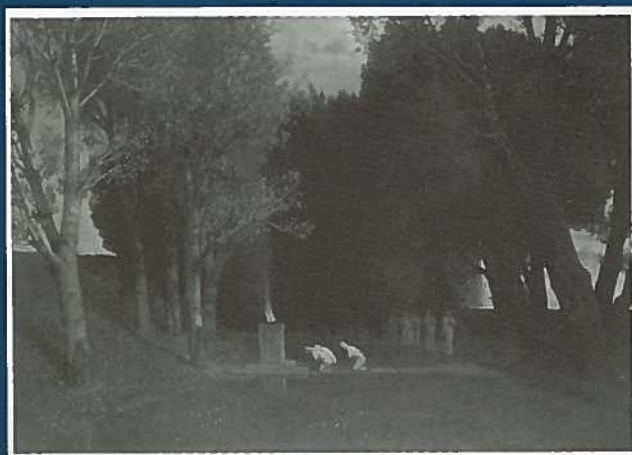
Das Christentum kam ursprünglich nicht aus Rom, sondern von Irland an den Oberrhein. Wanderbischöfe wie Fridolin, Columban oder Pirmin predigten und taufte ohne die Genehmigung des Papstes. Deshalb wurden die Iroschotten im 8. Jahrhundert verketzert und verfolgt. Ihre Klöster hatten sich Rom und den Karolingern zu unterwerfen. Wer sich widersetzte, mußte mit gedungenen Mördern rechnen, die, als „Heiden“ verkleidet, die heiligen Glaubensboten umbrachten. So starb St. Trudpert im Münstertal den „Martyrertod“ und so floh Pirmin von der Reichenau in die Vogesen und weiter in den Pfälzer Wald ...

– in Zusammenarbeit mit dem SWF-Landesstudio Freiburg –

Dauer: 90 Min. Eintritt frei



Foto: Leif Geiges

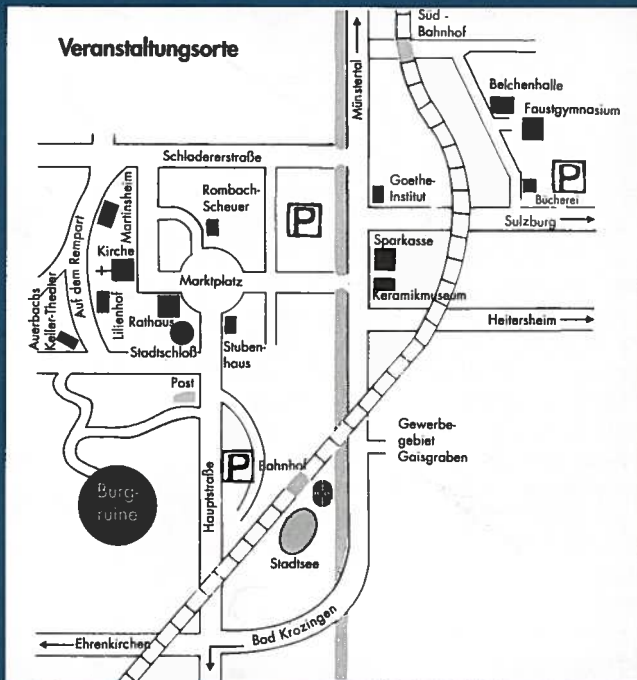


Keltischer Baumkalender

Anlässlich der diesjährigen Kulturwoche soll in der Fauststadt ein Baumkalender gepflanzt werden, der sich an keltische Vorbilder anlehnt.

Nähere Informationen beim Kulturamt, Tel.: 8 05 53.

Haben Sie schon das Staufener Labyrinth am Stadsee besucht?



Danksagung an:

Ciba-Geigy AG, Basel
 Südwestfunk-Kulturredaktion Freiburg
 Badisches Landesmuseum Karlsruhe
 Goethe-Buchhandlung Staufen
 Öffentliche Bücherei Staufen
 Katholische Kirchengemeinde Staufen
 Sparkasse Staufen
 Kommunales Kino Freiburg
 Institut Français, Freiburg
 Adele Gerardi, Rom
 sowie allen Helfern!

Infos

Kartenbestellung und Vorverkauf im Verkehrsamt/Rathaus Staufen (Tel.: 0 76 33 / 8 05 36).
 Ermäßigung für Schüler, Auszubildende und Kurkartenbesitzer. Programmänderungen vorbehalten.

Veranstaltungsübersicht

Fr. 8.9. 18.00 Uhr	Vernissage „Keltische Münzen“ und „Keltische, römische und alemannische Keramik“	Sparkasse	S. 4/5
Sa. 9.9. 18.00 Uhr	Vernissage Fotoausstellung Leif Geiges	Goethe-Institut	S. 6
So. 10.9. 11.00 Uhr	Vernissage Ursula Kröll	Rombach-Scheuer	S. 7
Sa. 9.9. 15-18 Uhr	Steinzeittechniken	Burgruine	S. 8
Sa. 9.9. 20.30 Uhr	Open-air-Film „Am Anfang war das Feuer“	Burgruine	S. 9
So. 10.9. 15.00 Uhr	Keltische Mythen und Märchen „Sirona und der Keltenfürst“	Bücherei	S. 10
So. 10.9. 17.00 Uhr	Vortrag Thomas Lehner „Die Kelten kehren zurück“	Stubenhaus	S. 11
So. 10.9. 20.00 Uhr	Gälisches Konzert: Siobhán Armstrong / Jerry Burke	Goethe-Institut	S. 12
Mo. 11.9. 18.00 Uhr	Die-Vortrag G. Schmidt-Abels „Starke Plätze in der Region“	Martinsheim	S. 13
Mo. 11.9. 20.00 Uhr	Roland Kroell „Archaische & Keltische Gesänge“	Stubenhaus	S. 14
Di. 12.9. 20.00 Uhr	Lesung Rolf Hochhuth	Goethe-Institut	S. 15
13./14.9. 16.00 Uhr	Römische Spiele	Marktplatz	S. 16
13./14.9. 18.00 Uhr	Römische Modenschau	Marktplatz	S. 16
13./14.9. 19.00 Uhr	Römisches Bankett	Auerbachs Keller-Theater	S. 17
13./14.9. 20.00 Uhr	neues theater Halle „Romulus der Große“ von F. Dürrenmatt	Belchenhalle	S. 18/19
Fr. 15.9. 14-18 Uhr	Archäologische Exkursion	Umland	S. 20
Fr. 15.9. 18.00 Uhr	Vortrag Dieter Geuenich „Römer und Alemannen am Oberrhein“	Stubenhaus	S. 20
Sa. 16.9. 17.00 Uhr	Christof Stahlin „Kleine Kulturgeschichte der Barbaren“	Stubenhaus	S. 21
15./16.9. 20.00 Uhr	Freilufttheater „Die Nibelungen“	Stadtschloß	S. 22/23
So. 17.9. 10.00 Uhr	Film: Matinee „Die Nibelungen“ von Fritz Lang	Martinsheim	S. 24
So. 17.9. 17.00 Uhr	Öffentliches Gespräch „Pirmin oder Der Name der Rose am Oberrhein“	Stubenhaus	S. 25
So. 17.9. 20.15 Uhr	Chorkonzert „Ambrosianische/Gregorianische Gesänge“	Kirche St. Martin	S. 26/27

Veranstaltungsübersicht

Fr. 8.9. 18.00 Uhr	Vernissage „Keltische Münzen“ und „Keltische, römische und alemannische Keramik“	Sparkasse	S. 4/5
Sa. 9.9. 18.00 Uhr	Vernissage Fotostellung Laif Geiges	Goethe-Institut	S. 6
So. 10.9. 11.00 Uhr	Vernissage Ursula Kröll	Rombach-Scheuer	S. 7
Sa. 9.9. 15.18 Uhr	Steinzeittechniken	Burgruine	S. 8
Sa. 9.9. 20.30 Uhr	Open-air-Film „Am Anfang war das Feuer“	Burgruine	S. 9
So. 10.9. 15.00 Uhr	Keltische Mythen und Märchen „Sirona und der Keltenfürst“	Bucherei	S. 10
So. 10.9. 17.00 Uhr	Vortrag Thomas Lehner „Die Kelten kehren zurück“	Stubenhaus	S. 11
So. 10.9. 20.00 Uhr	Galisches Konzert Siobhán Armstrong / Jerry Burke	Goethe-Institut	S. 12
Mo. 11.9. 18.00 Uhr	Dia-Vortrag G. Schmidt Abels „Starke Plätze in der Region“	Martinsheim	S. 13
Mo. 11.9. 20.00 Uhr	Roland Kroell „Archaische & Keltische Gesänge“	Stubenhaus	S. 14
Di. 12.9. 20.00 Uhr	Lesung Ralf Hochhuth	Goethe-Institut	S. 15
13./14.9. 16.00 Uhr	Römische Spiele	Marktplatz	S. 16
13./14.9. 18.00 Uhr	Römische Modenschau	Marktplatz	S. 16
13./14.9. 19.00 Uhr	Römisches Bankett	Auerbachs Keller Theater	S. 17
13./14.9. 20.00 Uhr	neues Theater Halle „Romulus der Große“ von F. Dürrenmatt	Beichenhalle	S. 18/19
Fr. 15.9. 14.-18 Uhr	Archäologische Exkursion	Umland	S. 20
Fr. 15.9. 18.00 Uhr	Vortrag Dieter Geuenich „Römer und Alemannen am Oberrhein“	Stubenhaus	S. 20
Sa. 16.9. 17.00 Uhr	Christof Stahlin „Kleine Kulturgeschichte der Barbaren“	Stubenhaus	S. 21
15./16.9. 20.00 Uhr	Freilufttheater „Die Nibelungen“	Stadtschloß	S. 22/23
So. 17.9. 10.00 Uhr	Film: Malinee „Die Nibelungen“ von Fritz Lang	Martinsheim	S. 24
So. 17.9. 17.00 Uhr	Öffentliches Gespräch „Pirmin oder Der Name der Rose am Oberrhein“	Stubenhaus	S. 25
So. 17.9. 20.15 Uhr	Chorkonzert „Ambrosianische/Gregorianische Gesänge“	Kirche St. Martin	S. 26/27

Abs.:

werden im Verkehrsamt abgeholt oder spätestens an der Abendkasse (1/2 Stunde vorher)

Scheck liegt bei. Bitte zuschicken

Datum

Unterschrift

Rathaus Staufen
Verkehrsamt

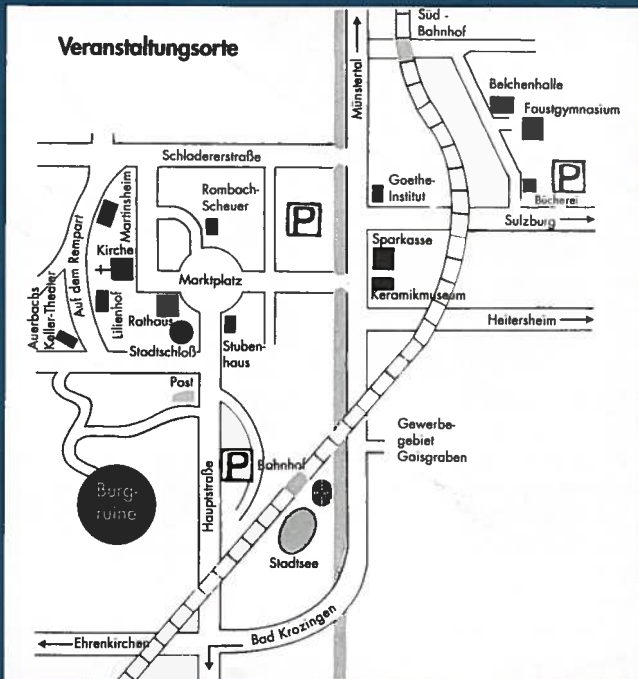
79219 Staufen i. Br.

Keltischer Baumkalender

Anlässlich der diesjährigen Kulturwoche soll in der Fauststadt ein Baumkalender gepflanzt werden, der sich an keltische Vorbilder anlehnt.

Nähere Informationen beim Kulturamt, Tel.: 8 05 53.

Haben Sie schon das Staufener Labyrinth am Stadtsee besucht?



Danksagung an:

Ciba-Geigy AG, Basel
 Südwestfunk-Kulturredaktion Freiburg
 Badisches Landesmuseum Karlsruhe
 Goethe-Buchhandlung Staufen
 Öffentliche Bücherei Staufen
 Katholische Kirchengemeinde Staufen
 Sparkasse Staufen
 Kommunales Kino Freiburg
 Institut Français, Freiburg
 Adele Gerardi, Rom
 sowie allen Helfern!

Infos

Kartenbestellung und Vorverkauf im Verkehrsamt/Rathaus Staufen (Tel.: 0 76 33 / 8 05 36).
 Ermäßigung für Schüler, Auszubildende und Kurkartenbesitzer. Programmänderungen vorbehalten.

Bestellkarte

		Anz.	Betrag
Sa. 9. 9.	Open-air-Film		
20.30 Uhr	„Am Anfang war das Feuer“	10,-	
So. 10. 9.	Keltische Mythen und Märchen		
15.00 Uhr	„Sirona und der Keltenfürst“	10,-	
So. 10. 9.	Vortrag Thomas Lehner		
17.00 Uhr	„Die Kelten kommen zurück“	10,-	
So. 10. 9.	Gälisches Konzert		
20.00 Uhr	Siobhán Armstrong / Jerry Burke	15,-	20,-
Mo. 11. 9.	Dia-Vortrag G. Schmidt-Abels		
18.00 Uhr	„Starke Plätze in der Region“	10,-	
Mo. 11. 9.	Roland Kroell		
20.00 Uhr	„Archaische & Keltische Gesänge“	15,-	
Di. 12. 9.	Lesung		
20.00 Uhr	Rolf Hochhuth	10,-	15,-
13./14. 9.	Römisches Bankett		
19.00 Uhr		45,-	
13./14. 9.	neues theater Halle		
20.00 Uhr	„Romulus der Große“	Platz 2: -15,- / 20,-	Platz 1: -20,- / 25,-
Fr. 15. 9.	Vortrag Dieter Geuenich		
18.00 Uhr	„Römer und Alemannen am Oberrhein“	5,-	
Sa. 16. 9.	Christof Stählin		
17.00 Uhr	„Kleine Kulturgeschichte der Barbarei“	15,-	
15./16. 9.	Freilufttheater		
20.00 Uhr	„Die Nibelungen“	15,-	
So. 17. 9.	Film-Matinee		
10.00 Uhr	„Die Nibelungen“	mit Mittagstisch 25,-	ohne Mittagstisch 10,-
So. 17. 9.	Chorkonzert		
20.15 Uhr	„Ambrosianische / Gregorianische Gesänge“	15,-	20,-
• ermäßigte Preise für Schüler, Auszubildende und Kurkartenbesitzer			Total

ciba

Regiolife

